



Natura 2000  
**Geithe**  
**DE-4313-301**

**Maßnahmenkonzept**

**Auftraggeber:** Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen  
Regionalforstamt Ruhrgebiet

**Ansprechpartner**

**Bearbeiter:** XXX

**Datum:** 08.03.2018

# Erläuterungsbericht

## Geithe DE-4313-301

**Fläche:** 118,58 ha

**Ort(e):**

**Kreis(e):** Hamm

**Kurzcharakterisierung:** Das FFH-Gebiet „Geithe“ ist ein großes Waldgebiet mit naturnahen, artenreichen Eichen-Hainbuchenwäldern auf staunassem Grund mit hohem Altholzbestand. Auf dem Bergrücken der Ostgeithe z.T. mit hallenartigem Charakter und buchenreicher Ausprägung. Der Wald weist viele, meist temporäre Tümpel (Bombentrichter) auf. Er besitzt eine artenreiche Kraut- und Strauchschicht sowie in weiten Teilen einen gut ausgebildeten Waldsaum. Die großflächigen Eichen-Hainbuchenwälder staufeuchter und zeitweise vernässter Standorte zeichnen sich durch einen hohen Grad an Natürlichkeit aus. Die für die Gesellschaft typische Artenkombination ist in weiten Teilen gut ausgeprägt. Die hohe Strukturvielfalt sowie Alt- und Totholzbestände unterstreichen die hohe naturräumliche Repräsentativität für die Hellwegbörde. Die nördliche Lage im Naturraum lässt dem Gebiet eine wichtige Stellung hinsichtlich der Biotopvernetzung im Kontakt mit den Waldgebieten des südlichen Kernmünsterlandes zukommen. Den temporären Gewässern kommt eine besondere Bedeutung für den Amphibienschutz zu.

# 1. Bestand

## Allgemeines

Das FFH-Gebiet „Geithe“ liegt im Osten der kreisfreien Stadt Hamm, im Stadtbezirk Uentrop, im Regierungsbezirk Arnsberg. Zuständige Untere Forstbehörde ist das Regionalforstamt Ruhrgebiet.

Im LP Hamm-Ost ist die gemeldete Fläche unter Naturschutz nach §§ 19 und 20 LG gestellt.

Als Unterlage für die Durchführung des Maßnahmenkonzeptes diente die Forsteinrichtung des Regionalverbandes Ruhrgebiet / RVR Ruhr Grün, Team 10-2 mit Stichtag 01.01.2015 sowie das SOMAKO vom Stichtag 01.10.2003.

Der Anteil der Holzbodenfläche beträgt 110,17 ha, das sind 93% der gemeldeten FFH-Gebietsfläche von 118,21 ha.

## Standörtliche Voraussetzungen

Der geologische Aufbau des Gebietes wird von der oberen Kreide bestimmt. Sie kommt auf der gesamten Fläche vor und besteht aus tonig-kalkigen Mergelsteinen. Bis auf kleinste Flächen ist sie von Grundmoränen aus lehmig, tonigem Material überlagert. Auf Teilflächen legten sich darauf sandige Windablagerungen von wenigen cm bis zu 150 cm. Nur am Südrand der Ostgeithe finden sich auch Lößaufwehungen.

Aus diesen Grundgesteinen entwickelten sich mehr oder weniger ausgeprägte Pseudogleye, tlw. verbraunt bzw. podsoliert. Die Wechselfeuchte variiert von staufrisch bis stark ausgeprägt, der Nährstoffgehalt von sehr reich bis arm.

Als potentiell natürliche Vegetation sind die verschiedenen Varianten des Stieleichen-Hainbuchenwaldes (Stellaria-Carpinetum) zu finden. Von der nährstoffarmen Waldgeißblatt-Variante (S.-C. periclymenetosum) (25%) über die typischen Formen (35%) bis zu den nährstoffreichen Waldziest-Formen (S.-C. stachyetosum) (40%) finden sich alle Übergänge.

## Waldzustand

Für das FFH-Gebiet „Geithe“ ergibt sich zum Stichtag 01.01.2015 für den Hauptbestand ein Laub-Nadelholzverhältnis von 97 zu 3. Hierin spiegeln sich die standortangepasste Baumwahl der letzten 100 Jahre wieder. Die Erstaufforstungen der sandigen Standorte mit Kiefer wurden schon vor dem 1. Weltkrieg eingestellt. Spätere Nadelholzanbauten nach dem 2. Weltkrieg mit Fichte verliefen standortbedingt nicht befriedigend und sind fast vollständig ausgefallen und umgewandelt.

Bei der Auflistung nach Baumarten für die Hauptschicht ergibt sich folgende Übersicht:

Baumarten- gruppe	ha	%	Baumarten mit Anteilfläche	ha
Eiche	55,73	= 50,6	Stieleiche	= 55,73
+Überhalt	1,51			
+Unterstand	0,72			
Buche	4,30	= 3,9	Rotbuche	= 4,30
+Zwischenst.	0,45			
+Unterstand	2,46			
ALh	23,94	= 21,7	Hainbuche	= 9,39
+Zwischenst.	12,20		Esche	= 12,02
+Unterstand	13,46		Bergahorn	= 2,17
			Vogelkirsche	= 0,36
ALn	16,52	= 15,0	Roteiche	= 2,91
+Unterstand	0,15		Birke	= 13,22
			Roterle	= 0,39
Pappel	6,35	= 5,8	Schwarzpappelhybride	= 6,25
+Überhalt	1,11		Balsampappel + Hybride	= 0,10
Kiefer	3,27	= 3,0	Kiefer	= 3,27
+Überhalt	0,06			
Fichte	0,06		Fichte	= 0,06
+Unterstand	1,30			
Gesamt	110,17	= 100		
+Überhalt	2,68			
+Zwischenst.	12,65			
+Unterstand	18,09			

Der Anteil nicht bodenständiger Laubhölzer (Roteiche, Bergahorn und Pappelhybride) beträgt 11,43 ha (= 10%).

Der Anteil der Waldflächen mit Doppelbestockung (Unterstand, Zwischenstand, Überhälter) beträgt 33,62 ha = 31%. (Stichtag 2003 = 7,09 ha).

Neben der Baumartenzusammensetzung kommt dem Altersklassenaufbau eine besondere Wertigkeit zu. Der Anteil der über 120jährigen Bestände ist mit gut 40% als gut zu bezeichnen.

Wesentlich wird dies geschichtlich durch die Eiche bestimmt, die mit rund 75% ihrer Fläche zwischen 121 und 160 Jahren liegt. Dieses hohe ökologische Potential wird in den nächsten Jahrzehnten durch die biologische Reifung noch wachsen.

Für Alt- und Totholz ist auch die Birke interessant. Etwa die Hälfte ihrer Fläche ist über 60jährig, so dass hier durch natürlichen Abgang eine Anreicherung an Totholz gegeben ist. Es ist aber in der Regel schwach dimensioniert und zersetzt sich in relativ kurzer Zeit.

Ebenso ist hier die Pappel anzuführen, die relativ früh starkes Altholz liefert und so das Angebot an starkem Alt- und Totholz erweitert.

Der Bestandesaufbau wird mit rund 78% durch Laubholzmischbestände dominiert. Laub-/Nadel-Mischbestände, meist mit Kiefernbeimischung nehmen 14,8% der Fläche ein.

Nadelholzdominierte Mischbestände umfassen nur 1,5% der Fläche.

### 1.1. Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Lebensraumtyp	Fläche	Erh.-zust.*	Kommentar
Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald ( <i>Carpinion betuli</i> ) [Stellario-Carpinetum] (9160)	56,65 ha	B	

#### Veränderungen im Bestand der Lebensraumtypen:

Durch einen Vergleich der Standarddatenbögen von 2007 und 2017 konnten keine Veränderungen im Bestand und in den Flächengrößen der Lebensraumtypen festgestellt werden.

Allerdings unterscheiden sich die einzelnen digitalisierten Flächen. Die Gesamtfläche, die für das FFH-Gebiet ausgewiesen wurde, beträgt 56,65 ha. Die Flächen für die einzelnen LRT-Flächen betragen 24,6298 ha und 33,2733 ha, das ergibt eine Fläche von insgesamt 57,9031 ha. Daraus entsteht eine Differenz zu der angegebenen Gesamtfläche von rund 1,25 ha.

### 1.2. Arten nach FFH-Richtlinie (Anh. II oder IV)

Artname	Häufigkeit	Status	Erh.-zust.*	RL	FFH-Anh.	Kommentar
Kammolch ( <i>Triturus cristatus</i> )		sesshaft	C	3	II / IV	

### 1.3. Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))

Artname	Häufigkeit	Status	Erh.-zust.*	RL	FFH-Anh.	Kommentar
Nachtigall ( <i>Luscinia megarhynchos</i> )		Brut / Fortpflanzung	C	3	VS-Art. 4(2)	
Wespenbussard ( <i>Pernis apivorus</i> )	1	Brut / Fortpflanzung	C	2	VS-Anh. I	

#### 1.4. Weitere wertbestimmende Arten

Artname (d)	Artname (w)	RL	Kommentar
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	3	

#### 1.5. Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen (Vertragsnaturschutz)	Entwicklungstrend	Erläuterungen
Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)	<p>Förderung der LRT-Baumarten;</p> <p>Entnahme nicht LRT-typischen Gehölze;</p> <p>Erhalt von Totholz;</p> <p>Besucherlenkung durch Ausweisung eines Reitweges;</p> <p>Sperrungen von Trampelpfaden durch natürliche Hindernisse;</p> <p>Auspflanzungen</p>	zielkonform	<i>Die durchgeführten Maßnahmen sind konform zu den alten Zielen durchgeführt worden und sollten auch weiter fortgesetzt werden</i>

#### 1.6. Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)	<p>Zerschneidung von Habitaten</p> <p>Beeinträchtigung durch Erholungsverkehr</p>	<p>50 lfm/ha Weg durchziehen das Gebiet</p> <p><i>Durch Ausweisung eines separaten Reitweges und Steuerung des Erholungsverkehrs wurde</i></p>

Wilddruck vor allem durch Rehwild

*versucht entgegenzuwirken*

*Durch Insellage umgeben von landwirtschaftlichen Flächen bildet die Eiche die Winterbestände des Rehwildes; natürliche Verjüngung der Eiche konnte nicht festgestellt werden; Sporadisch stark verbissene Hainbuchenverjüngung; Anpassen der Wildstände*

Entwässerung

*Die Entwässerung des umliegenden Gebietes erfolgt durch das Grabensystem durch den Wald. Zur Aufrechterhaltung der Vorflut bedarf es regelmäßiger Räumungen. Dabei ist zu beachten, dass es zu keiner Absenkung des Grundwassers kommt.*

Forstwirtschaftliche Nutzung  
(gebietsfremde Gehölze)

*Durch Ausbreitung gebietsfremder Gehölze kann es zu einer Herabstufung des Erhaltungszustandes zu einer deutlichen Verschlechterung der Biotop- und Habitatsfunktionen und dem Verlust vieler Arten im Gebiet. Konflikt mit grundsätzlich gestatteter Bewirtschaftung der Wälder.*

Eine generelle Beeinträchtigung des FFH-Gebietes geht durch die forstliche Nutzung von gebietsfremden Gehölze (z.B. Pappelbestände oder andere exotische Gehölze) aus. Zudem wirkt sich die mäßig hohe Frequentierung durch Naherholungssuchende negativ auf das Gebiet aus.



## **2. Bewertung und Ziele**

### **2.1. Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund:**

Das Gebiet zeigt sich als ein wertvoller Komplex aus naturnahen Waldflächen. Sie repräsentieren insbesondere gut erhaltenen Eichen-Hainbuchenwäldern als Lebensraum für zahlreiche gefährdete Arten. Eine besondere Bedeutung erhält das Gebiet im Biotopverbund der Hellwegbörde.

### **2.2. Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen**

Da es sich beim FFH-Gebiet um Privat- und Kommunalwald handelt, ist eine enge Abstimmung mit dem jeweiligen Waldbesitzer notwendig. Nur so kann die Akzeptanz des Maßnahmenkonzeptes und seiner Umsetzung erreicht werden. Einer Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahmen sollte aber grundsätzlich nichts im Wege stehen.

### **2.3. Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele**

Vordringliches Schutzziel ist die Erhaltung und Entwicklung naturnaher, altersheterogener Stieleichen-Hainbuchenwälder aus bodenständigen Baumarten sowie die Umwandlung gebiets- und standortfremder Forste. Ergänzende Maßnahmen sind der Schutz und die weitere Optimierung der Waldränder, eine naturnahe Bewirtschaftung sowie der Erhalt der zahlreichen Kleingewässer. Die weitreichend vorhandenen Entwässerungsgräben sollten zur Renaturierung eines natürlichen Grundwasserregimes eingedämmt werden.

### **2.4. Ziele für N2000-Lebensraumtypen und Arten**

#### **Ziele für Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)**

Erhaltung und Entwicklung naturnaher, meist kraut- und geophytenreicher Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder auf stau- und grundwasserbeeinflussten oder fließgewässernahen Standorten mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen und Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorten, durch

- Förderung der Naturnähe durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausnutzung

der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft und Förderung von Nebenbaumarten (Habitate für charakteristische Arten)

- Entwicklung alters- und strukturdiverser Bestände mit einem dauerhaften und ausreichenden Anteil von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen als Lebensraum für den Mittelspecht, Wespenbussard, verschiedene Fledermausarten u.a.
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhalt und ggf. Entwicklung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Erhaltung und Entwicklung von Vorkommen besonders gefährdeter Tier- und Pflanzenarten
- Ggf. Wiederherstellung der natürlichen Standortverhältnisse (Wasser-, Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur, Wiedervernässung).
- Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Kleinstandorten wie Quellen und anderen unter § 62 LG fallenden Biotopen
- Vermehrung des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaldes auf den Waldgesellschaftstypischen Standorten, vorrangig in Quellbereichen oder an Bachläufen und zur Schaffung von Laubwaldkorridoren und zusammenhängenden Laubwaldkomplexen

### **Ziele für Kammolch (*Triturus cristatus*)**

- Erhaltung und ggf. Entwicklung gering beschatteter, fischfreier Laichgewässer mit einer ausgeprägten Ufer- und Unterwasservegetation
- Erhaltung und ggf. Entwicklung v.a. lichter Laubwälder mit ausgeprägter Krautschicht, Totholz und Waldlichtungen als Landlebensräume sowie von linearen Landschaftselementen als Wanderkorridore im Aktionsradius der Vorkommen
- Erhaltung und ggf. Entwicklung von dynamischen Auenbereichen und großflächigen Feuchtgebieten sowie Schaffung von Retentionsflächen in den Flussauen
- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines lebensraumtypisch hohen Grundwasserstandes in Feuchtgebieten und Niederungen
- Vermeidung und ggf. Verringerung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen im Bereich der Laichgewässer
- Erhaltung und ggf. Entwicklung eines Habitatverbundes zur besseren Vernetzung geeigneter Lebensräume in und zwischen den Vorkommensgebieten und ihrem Umfeld

### **Umsetzung der Ziele**

Um die Ziele nach der FFH-Richtlinie erreichen zu können, sind folgende Maßnahmen erforderlich, die im Einzelnen auf den Bestandesblättern bzw. in der Objekt- und Maßnahmenliste (s. Anlage) mit der Dringlichkeit vermerkt sind.

- Vorrangige Verjüngung der Bestände durch Naturverjüngung bodenständiger Gehölze.
- Dauerhafter Erhalt von bis zu 10 starken Altstämmen in über 120jährigen Laubholzbeständen zur Sicherung der Lebensräume wildlebender Tiere, Pflanzen und sonstigen Organismen. Diese Maßnahme kommt erst zur Anwendung, wenn im Rahmen der normalen forstlichen Bewirtschaftung absehbar ist, dass die Stammzahl des Oberstandes unter 10 Stück/ha abgesenkt

wird.

- Abweichend hiervon können schon vorher Biotopbäume/Baumgruppen (z.B. Totholz) jedoch älter als 120 Jahre festgelegt werden, die dauerhaft im Wald verbleiben, wenn sie im Rahmen einer behördlich veranlassten Kartierung festgelegt wurden.
- In Mischbeständen aus den verschiedenen Laub- und Nadelbaumarten sind aus naturschutzfachlicher Sicht die Baumarten der Lebensraumtypen herauszupflegen, die übrigen zurückzudrängen bzw. bei Hiebsreife zu entfernen.
- Erhalt von allen bekannten Spechthöhlen, insbesondere vom Schwarzspecht. An den Bruthöhlen sind Holzerntemaßnahmen vom 01.03. – 31.08. eines jeden Jahres im Radius von 100 m untersagt.
- Zum Schutz der Horstbäume sind in der Brut- und Aufzugszeit Holzerntemaßnahmen in einem der jeweiligen Art angepassten Radius um den Horst zu unterlassen!
- Kahlhiebsverbot  
Dabei gelten alle innerhalb von 3 Jahren durchgeführten flächenhaften Nutzungen größer als 0,3 ha und Nutzungen, die den Bestockungsgrad unter 0,3 ha absenken, als Kahlschläge. Ausgenommen hiervon sind Einschläge in Nadelholz- und Pappelbestände im Rahmen von Biotopverbesserungsmaßnahmen bzw. ggf. notwendige Maßnahmen zur Förderung der Eichenverjüngung.
- Dauerhafter Erhalt von bis zu 10 Pappelaltbäumen auch in jüngeren Laubholzmischbeständen mit Pappel zur Erhöhung und Verbesserung der räumlichen Verteilung potentieller Biotopbäume.

### 3. Maßnahmen

#### 3.1. *Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze* **Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen**

Wichtige Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung des Erhaltungszustandes sind:

##### **Für den Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)**

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft
- Belassen eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz (möglichst  $\geq 10$  Bäume/ha) bis zur Zerfallsphase, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen, bevorzugt Entwicklung von Altholzinseln
- Belassen von Biotopbäumen (unter Berücksichtigung der Arbeits- und Verkehrssicherheit ggf. Biotopbaumgruppen, -bestände) einschließlich der häufig wärme- und lichtbegünstigten Biotopbäume an Bestandsrändern (Belassen möglichst großer Baumteile stehend oder liegend im Rahmen von Verkehrssicherungsmaßnahmen)
- Belassen von geeigneten Teilflächen ohne Nutzung
- Belassen der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Förderung der Verjüngung der Stiel- und Traubeneichen durch kleinflächige Kahlschläge oder Femelhiebe bis 1 ha und gezielte Freistellung alter und nachwachsender Eichen; sofern nicht vermeidbar Eichen-Pflanzung; ggf. Entfernung von Naturverjüngung von nicht lebensraumtypischen Gehölzen
- Förderung der Verjüngung lebensraumtypischer Baumarten insbesondere der Stieleiche vorzugsweise durch Saat und / oder Hähersaat
- Förderung und Anlage gestufter Waldränder als Lebensraum für Arten der Übergangsbe-  
reiche von Wald zu Offenland
- Vermehrung des Stieleichen-Hainbuchenwalds durch den Umbau von mit nicht lebens-  
raumtypischen Gehölzen bestandenen potenziellen Stieleichen-Hainbuchenwaldstandor-  
ten und ausschließlicher Verwendung von lebensraumtypischen Gehölzen geeigneter Her-  
kunft bei Pflanzungen und Saat
- Umbau von Nadelwald in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern sowie auf Flächen, deren  
floristische oder faunistische Schutzwürdigkeit durch Nadelholz unmittelbar gefährdet bzw.  
erheblich beeinträchtigt sind (incl. hiebsunreifer Bestände)
- Regulierung der Schalenwilddichte auf ein solches Maß, dass die Verjüngung aller lebens-  
raumtypischen Baumarten ohne besondere Schutzmaßnahmen ermöglicht wird
- Sicherung und ggf. Wiederherstellung eines lebensraumtypischen Wasserhaushaltes, der  
so bodenfeucht ist, dass Buchen nur auf hochgelegenen Partien gedeihen können;
- keine Entwässerung und Grundwasserabsenkung
- Ggf. Maßnahmen zur Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes: Ver-  
schluss, Anstau ggf. Entfernen von Drainagen und Entwässerungsgräben, ggf. Melioratio-  
nen im Umfeld rückgängig machen

- Ausrichtung des Erschließungsnetzes an die Standortbedingungen und Schutzziele, i.d.R. Rückegassen-Mindestabstand 40 m, keine Rückegassen in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern, in geschützten Biotopen, Sonderbiotopen und bei Vorkommen von seltenen und gefährdeten Pflanzenarten
- keine Befahrung außerhalb des Erschließungsnetzes und während niederschlagsreicher Witterungsverhältnisse
- Holzeinschlag und -rücken in mehr als 80 Jahre altem Laubholz nur außerhalb des Fortpflanzungszeitraumes der jeweils betroffenen Tierart unter Beachtung der artspezifischen Schutzzone (s. dazu die Arbeitshilfe „Dienstweisung zum Artenschutz im Wald ...“ <https://www.wald-und-holz.nrw.de/naturschutz/schutzgebiete/europaeischer-arten-undbiotopschutz/>)
- Wegeinstandhaltungsmaßnahmen nur mit Material, dass nicht zur Veränderung der Standorte führt; kein Recycling-Material
- keine Ablagerung von Holz (incl. Astmaterial, Kronenholz) in geschützten Biotopen, in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern und bei Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten
- Ausrichtung der Bodenschutzkalkung auf die Schutzziele
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzungen

### **Für den Kammmolch**

- Sicherung, Optimierung bzw. Neuanlage geeigneter Laichgewässer und Landlebensräume
- Umsetzung habitaterhaltender Pflege- und Entwicklungskonzepten nach den Ansprüchen der Art (z.B. für Abbaugelände)
- Verzicht auf Fischbesatz; ggf. nachhaltiges Entfernen von Fischen aus Laichgewässern
- Vermeidung von Entwässerung und Wasserentnahmen (Grundwasserabsenkung)
- ggf. Renaturierung und Durchführung von Maßnahmen zur Wiedervernässung:
  - Rückbau und Entfernung von Drainagen
  - Anstau von Entwässerungsgräben
- Beibehaltung und ggf. Anlage von ausreichend großen, extensiv genutzten Pufferzonen (z.B. Extensivgrünland)
- extensive landwirtschaftliche Nutzung im Bereich der Laichgewässer:
  - keine Düngung
  - kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Umsetzung geeigneter Amphibienschutzmaßnahmen an Straßen im Bereich der Wanderkorridore (z.B. Amphibienzaune, Geschwindigkeitsbegrenzung, zeitweilige Sperrung, stationäre Amphibienschutzanlagen)

### 3.2. Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-Lebensraumtypen / Habitate Ziel-Arten	Maßnahmen	Erläuterungen
Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)	<p>Erhalt von Totholz (20 Flächen)</p> <p>Erhalt von Altholz- und Totholzanteilen (9 Fläche)</p> <p>Fehlbestockung entnehmen (4 Flächen)</p> <p>Förderung bestimmter Baumarten (1 Fläche)</p>	<p><i>Vorhandene Kiefern / Roteichen entnehmen</i></p> <p><i>Stieleiche fördern</i></p>

### 3.3. Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für weitere Wert bestimmender Arten

Ziel-Lebensräume / Ziel-Arten	Maßnahmen	Erläuterungen
Entwicklungsflächen in Nicht-FFH-Lebensräumen	<p>Fehlbestockung entnehmen (3 Flächen)</p> <p>Förderung bestimmter Baumarten (2 Flächen)</p> <p>Wiederaufforstung mit LRT-typischen Gehölzen (1 Fläche)</p> <p>Waldrand anlegen / gestalten / pflegen (1 Fläche)</p> <p>Förderung Naturverjüngung (1 Fläche)</p>	<p><i>Vorhandene Kiefern / Pappeln entnehmen</i></p> <p><i>Stieleiche, Hainbuche, Esche fördern</i></p> <p><i>Stieleiche, Hainbuche</i></p> <p><i>Eschennaturverjüngung</i></p>
Laubwaldbestände mit über 50% Laubwald	<p>Erhalt von Altholz- und Totholzanteilen (5 Flächen)</p>	
Über 120 Jahre alte Laubwaldbestände sowie	<p>Erhalt von Totholz (3 Flächen)</p> <p>Fehlbestockung entnehmen (2 Flächen)</p> <p>Erhalt von Altholz- und Totholzanteilen (1 Fläche)</p>	<p><i>Vorhandene Kiefern entnehmen</i></p>

### Allgemeine Hinweise zu den Maßnahmenvorschlägen

Bei naturschutzfachlich gebotenen, wesentlichen Maßnahmenvorschlägen gilt als Maßnahmenbeginn generell „sofort“.

Bei Maßnahmenvorschlägen zu Horst- und Höhlenbäumen ist grundsätzlich auch das unmittelbar und mittelbar für die jeweilige, relevante Art Umfeld der Bäume zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Aussagen und Vorgaben der Dienstanweisung zum Artenschutz bei forstlichen Maßnahmen des LB Wald und Holz NRW verwiesen.

Für die Bereiche mit dem Maßnahmenvorschlag „Totholz“ u. ä. gilt eine Zielvorstellung von 20 Festmeter/ha stehendes und liegendes Totholz. Es wird jedoch nicht „aktiv“ an dieser Maßnahme „gearbeitet“, sondern lediglich das im Rahmen der natürlichen Entwicklung des Waldbestandes anfallende Totholz hierfür „genutzt“.

Bei den Maßnahmenvorschlag „Waldrand anlegen/gestalten/pflegen“ gilt, dass hierbei nach Möglichkeit autochthones Material (z. B. über Forstgenbank), mindestens jedoch standortgerechte Pflanzenarten verwendet werden müssen.

Generell gilt der Grundsatz, dass die Waldbestände nicht flächig befahren werden dürfen; dennoch ist für Bereiche, die noch kein vollständiges Rückeliniennetz haben, die Anlage eines solchen vorzusehen.

Je nach Kenntnisstand sind ggf. Maßnahmenvorschläge für andere, bedeutsame Tier-und Pflanzenvorkommen im Gebiet zu ergänzen.

## 4. Fördermöglichkeiten – Finanzierung

### Maßnahmenflächen mit Erhalt von mindestens 10 Bäumen/ ha

- Abt. 141 C2 – 0,03 ha
- Abt. 141 E1 – 0,03 ha
- Abt. 361 B1 – 0,54 ha
- Abt. 361 B2 – 2,59 ha
- Abt. 361 C1 – 5,32 ha
- Abt. 361 C2 – 0,45 ha
- Abt. 361 D1 – 0,07 ha
- Abt. 361 E1 – 2,81 ha
- Abt. 362 A1 – 4,86 ha
- Abt. 362 A2 – 1,77 ha
- Abt. 363 A1 – 4,30 ha
- Abt. 363 A2 – 1,30 ha
- Abt. 363 B2 – 4,38 ha
- Abt. 363 B3 – 0,27 ha
- Abt. 363 C2 – 0,68 ha
- Abt. 363 D1 – 2,13 ha
- Abt. 363 D2 – 0,33 ha
- Abt. 363 D3 – 2,40 ha
- Abt. 363 D4 – 2,47 ha
- Abt. 363 D5 – 1,39 ha
- Abt. 364 A1 – 4,27 ha
- Abt. 364 A2 – 0,80 ha
- Abt. 364 A3 – 0,75 ha
- Abt. 364 B1 – 1,76 ha
- Abt. 364 B2 – 0,43 ha
- Abt. 364 B4 – 2,47 ha
- Abt. 364 C1 – 3,49 ha
- Abt. 364 C2 – 0,27 ha
- Abt. 365 A1 – 6,47 ha
- Abt. 365 B2 – 0,40 ha
- Abt. 365 B3 – 1,13 ha
- Abt. 365 C1 – 1,36 ha
- Abt. 366 A1 – 2,99 ha
- Abt. 366 A2 – 1,40 ha
- Abt. 366 A3 – 0,02 ha

Gesamtfläche sind 66,13 ha = 661 Bäume

Minimalsatz: 2.800,- € x 66,13 ha = 185.164,00 €

Maximalsatz: 5.600,- € x 66,13 ha = 370.328,00 €

Zusätzlich pro Baum 5,- €

5,- € x 661 = 3.305,- €



Damit ergibt sich ein finanzieller Ausgleich zwischen 188.469,- € und 373.633,-€.

### **Maßnahmenflächen mit Entnahme Fehlbestockung**

- Abt. 141 H2 – 0,13 ha
- Abt. 141 K1 – 0,39 ha
- Abt. 361 E1 – 0,50 ha
- Abt. 362 A1 – 0,15 ha
- Abt. 363 C2 – 0,22 ha
- Abt. 363 D2 – 0,55 ha
- Abt. 364 B2 – 0,11 ha
- Abt. 365 A3 – 0,22 ha
- Abt. 365 B1 – 0,27 ha

Gesamtfläche sind 2,54 ha

### **Maßnahmenflächen mit Waldrand**

- Abt. 141 H2 – 0,13 ha

Finanzierung von 90 % der Kosten

### **Maßnahmenflächen mit Wiederaufforstung LRT-typischen Gehölzen**

- Abt. 141 C1 – 0,12 ha

Wertausgleich von 100 % der Baumartengruppe und der Ertragsklasse

Auf eine Planung auf den Nichtholzbodenflächen wurde verzichtet, da es sich hauptsächlich um Wege, Gebäude oder landwirtschaftliche Flächen handelt.

Für den Fall der Umsetzung der geplanten Maßnahmen entstehen dem betroffenen Waldbesitzer finanzielle Einbußen bzw. ein finanzieller Mehraufwand bei seiner Waldbewirtschaftung, die/den er nicht entschädigungslos akzeptieren bzw. hinnehmen wird.

Da von der Allgemeinheit geforderte naturschutzfachliche Maßnahmen etc. auf Privatwaldflächen zudem regelmäßig nur gemeinsam mit dem Waldbesitzer zu realisieren sind, müssen somit geeignete Förderinstrumente gegeben sein, die dem Waldbesitzer die Einbußen bzw. den Mehraufwand entschädigen.

Nach der derzeit gültigen forstlichen Förderrichtlinie (2014 – 2020) ist es möglich Förderungen u.a. für die Pflanzung von heimischen Laubhölzern und Sträuchern in Schutzgebieten (Festbeträgen) zu beantragen. Bei weiteren Maßnahmen ist eine generelle Anteilfinanzierung von Naturschutzmaßnahmen im Wald innerhalb von Schutzgebieten (NSG, FFH etc.) von bis zu 100 % möglich.

Zudem kann der Erhalt von bis zu 20 Biotopbäumen / ha innerhalb von Schutzgebieten mit bis zu 100 % nach der Waldbewertungsrichtlinien, jedoch mit max. 5.600 Euro / ha, gefördert werden.

## **5. Weitere Informationsquellen**

### **5.1. Anhang**

Maßnahmenplanung für das FFH-Gebiet DE-4313-301  
Tabelle der Verschneidung FFH-GIS-Flächen mit Abteilungsnetz  
Tabelle Artenfund Geithe  
Karte FFH LRTs  
Karte Artenfund  
Karte Maßnahmen

### **5.2. Internet-Links**

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4313-301>

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s4313-301.pdf>

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-4313-301.pdf>

### **5.3. Literatur**

Sofortmaßnahmenkonzept für das FFH-Gebiet DE-4313-301 „Geithe“ 2003

## **Zeichenerklärung und Glossar:**

\* Erhaltungszustand:

A = hervorragend

B = gut

C = mittel bis schlecht